

85/IKV6I2ZZN2SIG-DP19ND6MD2BFCDD4EX+LH-LUXVQ[W]HZX+QARWIIIIIIIIKWC

Autor: ROLAND SCHÜTTER, 15.03.2017

Bürgerruftaxi gewünscht

BLAUSTEIN:



Foto: Diskutierten in Blaustein über das Bürgerruftaxi: Peter Nardon (v.l.n.r.), CDU-Fraktionsvorsitzender Lothar Ruhnke, 1. Vorsitzender David Langer, Manfred Daur (Bürgerstiftung Blaubeuren) und Christl Reinauer (wie Nardon ehrenamtliche Zeitspenderin in Blaubeuren).
Fotograf: Roland Schütter

Das Bürgerforum Klingenstein bleibt am Thema Bürgerruftaxi für die Stadt dran. Immer mehr ältere Bürger, die auf den Hanglagen in Klingen- oder Ehrenstein wohnen, beklagen sich über die fehlende ÖPNV-Anbindung ins Tal. Das soll sich ändern. Das Forum vereinbarte auf einer Infoveranstaltung in der Lixparkgaststätte eine zweigleisige Vorgehensweise: Eine Projektgruppe mit Gabi Ziegler und Barbara Rühl an der Spitze soll ein Lösungskonzept in Anlehnung an die Arbeitsweise der Bürgerstiftung Blaubeuren erarbeiten. Diese wird der Stadt zur Mitentscheidung vorgelegt. Eine privatwirtschaftliche Alternative soll der Taxunternehmer Javed Akhtar Chaudrey liefern: Basis dafür ist die Nachtbus-Lösung (Sammeltaxi sSam) und der Versuch einer Bedarfsermittlung für eine Schleife von Berg zu Berg.

Stadt hat kein Geld dafür

Nachdem das 86 Mitglieder zählende Bürgerforum im November feststellte, dass ein Bürgerbus eine Nummer zu groß wäre, hatte Vorsitzender David Langer Manfred Daur eingeladen. Er ist Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Blaubeuren und stellte deren Ruftaxi vor. Seit 2013 engagieren sich dort 40 ehrenamtliche Zeitspendende, meist Rentner, und befördern ihre ebenfalls älteren, behinderten oder bedürftigen Mitbürger zum Arzt, Einkaufen oder andere Termine. Und zwar umsonst. Die jährlichen Fahrtkosten von 2400 Euro (2016 etwa 7000 Kilometer) übernimmt die Bürgerstiftung, die zudem den Versicherungsschutz sicherstellt.

Intensiv wurden die komplexen Themen Besteuerung und Versicherung diskutiert, für die es laut Lothar Ruhnke keine eindeutige Basis gebe, weil Gerichtsverfahren noch nicht rechtswirksam entschieden wurden. Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat sprach auch für seine Fraktionskollegen sowie den Bürgermeister. Angesichts ihrer angespannten Finanzlage habe die Stadt für so ein Projekt kein Geld. Er könne sich eine Lösung über die Bürgerstiftung, die zur Zeit gegründet wird, vorstellen.

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE
Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm